

■ Empfehlungen zum Umgang mit aquatischen Neozoen

- **Keine invasiven Neozoen neu kaufen.** Verwenden Sie stattdessen für Ihr Warmwasser-Aquarium nur unproblematische Arten und für Ihr Kaltwasser-Aquarium bzw. Ihren Gartenteich nur heimische Arten aus legaler Zucht. Vorsicht: Nicht selten werden Neozoen als heimische Arten verkauft. Bitte verzichten Sie in Zweifelsfällen auf einen Kauf!
- **Verwenden Sie keine invasiven Neozoen als Lebendfutter.**
- **Verhindern Sie die Fortpflanzung von invasiven Neozoen in Ihrem Aquarium und Gartenteich.** Trennen Sie vorhandene Pärchen. Vorsicht: Verschiedene Krebse (z.B. Marmorkrebs) können sich als einzelnes Tier durch ungeschlechtliche Fortpflanzung vermehren.
- **Vorhandene invasive Neozoen am besten komplett entfernen.** Versuchen Sie, die Tiere im Zoofachhandel zurückzugeben. Am besten haben Sie schon beim Kauf der Tiere hierüber mit dem Verkäufer eine Vereinbarung getroffen.



Zum Schutz der biologischen Vielfalt dürfen keine aquatischen Tiere absichtlich oder unabsichtlich freigesetzt werden.

- **Entsorgen Sie keine Neozoen aus Aquarien im Gartenteich.** Dies sollte auch nicht vorübergehend, beispielsweise vor einer Urlaubsreise, erfolgen.
- **Entsorgen Sie keine Tiere in Teichen oder anderen Gewässern.** Die Freisetzung aller Tierarten ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten.
- **Achten Sie insbesondere darauf, dass keine Tiere aus dem Aquarium und Gartenteich in die Freiheit gelangen.** Speziell amerikanische Flusskrebse können weite Strecken über Land gehen.
- **Entsorgen Sie das Aquarien- oder Gartenteichwasser nur über die Hauskanalisation,** da Eier und Dauerstadien von Aquarientieren, Parasiten und Krankheitserreger enthalten sein können.

■ Invasive aquatische Neozoen - Eine Auswahl

Amphibien

Ochsenfrosch *Lithobates catesbeianus*
Glatter Krallenfrosch *Xenopus laevis*

Reptilien

Schmuckschildkröte *Trachemys scripta*

Fische

Sibirischer Stör *Acipenser baerii*
Schwarzer Katzenwels *Ameiurus melas*
Brauner Zergwels *Ameiurus nebulosus*
Graskarpfen *Ctenopharyngodon idella*

Krebse

Alle amerikanischen Flusskrebse, u.a.
Orconectes spp.
Pacifastacus spp.
Procambarus spp.

Muscheln

Körbchenmuschel *Corbicula* spp.

■ Weitere Informationen

Das **Bundesamt für Naturschutz (BfN)** ist Genehmigungsbehörde im Bereich gebietsfremder Arten. **Weiterführende Informationen** zum Thema invasive Arten finden Sie auf den Internetseiten des BfN unter

www.neobiota.de

www.bfn.de/0304_biodivstrategie-nationale.html

sowie u.a. auf folgenden Internetseiten

www.edelkrebsprojekt.nrw.de

www.regierung.oberfranken.bayern.de/umwelt/natur/arten_und_biotopschutz/biodiversitaet.php

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 110 • 53179 Bonn
E-Mail: info@bfn.de • Internet: www.bfn.de

Text & Gestaltung: Dr. Stefan Nehring (BfN II 1.2)
Abbildungen: © H. Laufer (LZ)
© S. Nehring

Stand: Mai 2013
1. Auflage: 1.000 Stück

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Invasive Tiere im Aquarium und Gartenteich

**Empfehlungen zum Schutz
der biologischen Vielfalt**



Ochsenfrosch
(*Lithobates catesbeianus*)

■ Die biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt ist eine **existenzielle Grundlage für das menschliche Leben**. Die biologische Vielfalt ist jedoch auf vielfältige Art und Weise durch den Menschen bedroht. So hat die Wissenschaft bereits in den 1970er Jahren auf den zu beobachtenden alarmierenden **Rückgang der biologischen Vielfalt** hingewiesen. Hierbei gilt die **Einschleppung und Verbreitung gebietsfremder Arten** nach dem Verlust und der Zerstörung von Lebensräumen als zweithäufigste Ursache für den weltweiten Verlust an biologischer Vielfalt.

Verloren gegangene biologische Vielfalt lässt sich nicht wieder herstellen – **der Verlust ist irreversibel**.

■ Was sind gebietsfremde Arten?

Gebietsfremde Arten sind Arten, die in Deutschland **keine natürlichen Vorkommen** besitzen.

Durch Unachtsamkeit oder mit direkter Hilfe des Menschen siedeln sich seit Jahrhunderten immer mehr gebietsfremde Arten in unserer freien Natur an. Gebietsfremde Pflanzen werden dabei als **Neophyten** und Tiere als **Neozoen** bezeichnet.

■ Attraktiv, aber manchmal gefährlich

Tiere in Aquarien und Gartenteichen sind beliebt und attraktiv. Unter den tausenden Tierarten, die im Handel angeboten werden, gibt es jedoch **einige wenige Arten**, die durch ihr invasives Verhalten in unserer Natur große Probleme bereiten. Einige Beispiele:

- **Invasive Frösche, Reptilien und Fische** dezimieren im Wasser lebende Kleintiere, Fischbrut und Amphibienlaich. Speziell **Graskarpfen** können als reine Pflanzenfresser die gesamte aquatische Vegetation vernichten und die Gewässertrübung stark erhöhen.
- **Alle amerikanischen Flusskrebse sind potenzielle Träger der Krebspest**. Freigesetzt übertragen sie die Krebspest auf unsere heimischen, vom Aussterben bedrohten Edelkrebse, die dadurch innerhalb von Tagen verenden.
- **Invasive Muscheln** besitzen eine hohe Konkurrenz- und Verdrängungskraft und verdrängen heimische Muschelarten.

■ Vorsorge ist der beste Schutz

Kaufen Sie keine invasiven Neozoen. Bereits bei der Anschaffung auch von nicht invasiven Arten muss sicher gestellt sein, dass die Tiere (und ihre Nachkommen) auch im ausgewachsenen Zustand und über ihre gesamte Lebensdauer artgerecht gehalten werden können. **Setzen Sie keine Tiere aus!**



Graskarpfen
(*Ctenopharyngodon idella*)

■ Gesetzliche Regelungen

Tiere sind ihrer Art entsprechend angemessen zu ernähren, zu pflegen und verhaltensgerecht unterzubringen (§ 2 **Tierschutzgesetz**).

Das Ausbringen von gebietsfremden und heimischen Tieren im besiedelten und unbesiedelten Bereich ist genehmigungspflichtig. Zum Schutz der biologischen Vielfalt kann die Beseitigung ungenehmigt ausgebrachter Tiere oder in die freie Natur entkommener Tiere angeordnet werden (§ 40 **Bundesnaturschutzgesetz**).



Roter Sumpfkrebs
(*Procambarus clarkii*)

■ Was ist eine invasive Art?

Die meisten in unserer freien Natur auftauchenden gebietsfremden Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Tier- und Pflanzenwelt ein. **Manche dieser gebietsfremden Arten** sind jedoch durch eine hohe Konkurrenz- und Verdrängungskraft gekennzeichnet, sind sehr gefräßig, übertragen Krankheiten, hybridisieren mit heimischen Arten oder verändern ganze Lebensräume. **Hierdurch können heimische Arten erheblich gefährdet werden**. Diese gebietsfremden Arten werden als **invasive Arten** bezeichnet.